

Bemerkenswerte Orts- und Flurnamen im Kanton Luzern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **19 (1927)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitstellung bringen. Es zeigt sich immer deutlicher, daß im Süden der Stadt Luzern ein großangelegtes Befestigungs-System bestand. Die Burg im Obernau, die ursprüngliche Burg Schauensee, die Burg Gryssingen am Schattenberg, deren Lage wir nun auch mit ziemlicher Sicherheit kennen, die wiedergefundene Burgstelle auf „Krebsbären“ ob Horw, vermutlich ein Turm östlich des Langackerwaldes, einer ganz im Süden der Horwer-Halbinsel, bei Seewen (nach Angabe von Cysat), dessen einstige Lage nun auch festgestellt ist, ein anderer wahrscheinlich oberhalb Kastanienbaum, ein Turm bei Tribtschen (nach Angabe von Cysat), einer auf dem Allmendli (Biregg) u. a. scheinen diese Ansicht zu bestätigen. Auf der Meggerseite bestanden außerdem als Fortsetzung der Wachturm bei Seeburg, eine eigentliche Burganlage wahrscheinlich oberhalb der Wirtschaft Seeburg, ein Burgstall auf Wartenfluh, die Burg zu Meggenhorn „in dem See“, wahrscheinlich auf der Insel Altstadt, ferner die von Neuhabsburg, Merlischachen und Küßnacht. Die Holzpalisaden im See bei der Insel Altstadt und bei Tribtschen (S. 10. JB. SGU. 1917 pag. 106 und MAGZ. 1872 Bd. XVIII, Heft 1, pag. 46) stehen vielleicht in Verbindung mit diesen Verteidigungsanlagen. Viele der erwähnten Burg- und Turmruinen sind im Gelände schwer und nur mit geübtem Auge zu erkennen. Die meisten sind von den Bauern dem Erdboden gleich gemacht worden und das Material ist von ihnen für Bauten, zum Anlegen von Straßen usw. verwendet worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die eine oder andere dieser mittelalterlichen Burganlagen auf Fundamenten und mit Material aus prähistorischer Zeit aufgebaut ist. Die Urgeschichtsforschung hat eine große Aufgabe zu erfüllen, indem sie nicht nur die frühesten Perioden der Menschheitsgeschichte zu erkennen sucht, sondern auch die auf schriftlichen Urkunden beruhende Geschichtsforschung anregen und fördern kann.

III. Bemerkenswerte Orts- und Flurnamen im Kanton Luzern.

Im Zusammenhang mit dem Siedelungsproblem der Gegend von Luzern möchte ich nachfolgend auf eine Anzahl Örtlichkeiten außerhalb unserm dermaligen Arbeitsgebiet (Luzern, Horw, Kriens, Meggen) hinweisen, die *ihrer Lage oder ihres Namens* wegen interessant sind. Ich beschränke mich auf solche Flurnamen im Kanton Luzern, in deren Bereich keine oder nur vereinzelte Funde gemacht worden sind. Auffallend sind die vielen Namen im Kanton Luzern mit der Endung -wil. Ich führe mit wenigen Ausnahmen nur die südlich der kleinen Emme und der Reuß vorkommenden an. Orts- und Flurnamen können wichtige Anhaltspunkte bilden für archäologische Nachforschungen. Spuren von Landsiedelungen usw., hauptsächlich aus prähistorischer Zeit, sind bei uns nicht leicht wahrzunehmen,

da sie durch die intensive Bewirtschaftung des Bodens meist verloren gegangen sind. Wir geben hier, ämter- und gemeindeweise, eine Liste der bemerkenswerten Flurnamen im genannten Gebiete.

Amt Luzern.

Adligenswil: Kirchbühl, Tallacher, Weierhaus; *Buchrain:* Altweg, Ellensee; *Dierikon:* Schlößli, Weier; *Ebikon:* Äschenthürli, Herweg, Hohlenweg, Krähenbühl; *Greppen:* Bäriwil, Römerswil; *Littau:* Aura, Burghubel, Krattenberg, Löwengrube, Uechtern, Unterwil, Wil; *Malters:* Buchel, Grabacher, im Kanteren, im Gspan, Kelsigen, Spahau, Schloß-Hubel, Uechtern, Witenthor; *Meierskappel* Käppelhof, Im Speck; *Root:* Bärenwultihof, Hagenmatt, In der Litzi, Wies, Wil; *Schwarzenberg:* Lättacher; *Udligenswil:* Goldenspitz, Kräh, Lowmatt, Murletzen; *Vitznau:* Bürglen, Grabacher, Käsern, Muracher, Wilen; *Weggis:* Burg, Schloß, Weiermatt, Burg Tanzenberg ob Hertenstein.

Amt Hochdorf.

Ballwil: Belletz, Gibelflüh, Im Löhli, Lebern, Schloßhof, Weierhaus; *Emmen:* Kapf, Thiergarten, Wehri; *Ermensee:* Heidenrain (im Ehrlosenwald); *Eschenbach:* Balm, Burg, Eichhörnli, Im Dünhirs, Kapf, Weierhaus; *Gelfingen:* Heidenhubel, Murhölzli; *Herlisberg:* Laufenburg; *Hochdorf:* Bühlacher, Rosengarten, Steinmoos, Zieglern; *Hohenrain:* Augstholz, Auf der Mur, Wilhof, Wilhubel; *Inwil:* Burg, Körbligen, Schlößli; *Müsungen:* Bettelacher; *Rain:* Ober- und Unter-Bürglen, Dellen, Goldbrunnen, Löhli; *Römerswil:* Höhli, Lätthus, Leubühl, Mur, In der Kallern; *Rothenburg:* Bertiswil, Burgwald, Hubenfang, Speckbaum, Thurm; *Schongau:* Kalcharen, Muracher.

Amt Sursee.

Büron: Burg, Höhlen, Kapf, Weierfeld; *Buttisholz:* Bärenloch, Engewart, Käsern; *Eich:* Kallacher, Schloßhügel, Thiergärtli, Tutenkolben; *Großwangen:* Aspet, Burstel, Eiholz, Gerenacher, Heidenhaus, Hiltisrüti, Rotherschlößli, Schlößli, Tegelstein; *Gunzwil:* Emmenwil, Galee, Herweg, Kalleren, Maihusen, Schlößli, Witwil; *Hildisrieden:* Galatteren; *Knutwil:* Bäsler, Hochstraße, Stockacher; *Neudorf:* Gormund, Letzi, Muracher, Murbach, Römerhof, Schlößli, Weierhaus, Weierhof; *Neuenkirch:* Grub, Gspan, Limmeren, Stritholz, Weierhaus; *Nottwil:* Mangelburg, Schlößli, Steinweid; *Oberkirch:* Weierweid; *Ruswil:* Bärenweid, Burkardsrüti, Dietenei, Grub, Herweg, Kastelnhaus, Kastelnmatt, Löwenacker, Ringei, Schloß, Schloßhubel, Wil; *Schenkon:* Käsern, die „untere“ Burg am See, Römerhüsli; *Schlierbach:* Etzelwil; *Sempach:* Wolfgrube, Lebern; *Triengen:* Burg, Heidenloch, Steinbären, Weier; *Winikon:* Tungelen; *Wolhusen:* Burg, Grub, Lätten, Schlößli, Stritmatt, Weiermatt.

Amt Willisau.

Altbüron: Burg, Dentenberg, Käsern; *Dagmersellen*: Griffental, Kreuzhubel; *Ebersecken*: In der Balm, Wergigen; *Fischbach*: In der Wies, Farnerenhöhli, Steinacher, Wildberg; *Gettnau*: Büttenburg, Hohlenhof, Reinsberg, Rodenstein, Schauenburg, Stadtägertli, Thonberg, Weierhüsli; *Großdietwil*: Kället, Schartenhöhle, Schloß, Steinbären, Thurns, Weiermatt; *Hergiswil*: Bärengraben, Bauacher, Budmigen, Kapf, Löhlimoos, Opfertsbühl, Schlößliboden, Wisshubel; *Kottwil*: Dreizwingerwald, Kottwiler-Gütsch, Kottwiler-Moos; *Langnau*: Brettschellen, Leimgrube, Weier, Wolfgrube; *Luthern*: Auern, Balm, Im Lätt, Schloß, Waldsberg; *Menznau*: Burgacher, Fontanne, Im Dünhirs, Galgenberg, Kalchtare, Röthelberg, Schlößli, Weierweid; *Nebikon*: Stempfelberg; *Ohmstal*: Burst, Landsberg; *Pfaffnau*: Altweg, Burg, Burgfeld, Eberdingen, Im Strit, Käppeli, Murhof, Ödenwil, Schlößli, Weierhof, Wissegg; *Reiden*: Bärenloch, Höchfluh, Höhli, Reidermoos; *Roggliswil*: Burg, Niederwil, Weierfeld; *Schötz*: Hübeli, Wellberg, Weier; *Uffikon*: Leimgrube; *Ufhusen*: Kammern, Schwertschwanden, Weierhaus; *Wikon*: Hochwacht; *Willisauland*: Bunegg, Geißburg, Hasenburg, Kalchtare, Käppelimmatt, Kutzenhüsli, Roßgaß, Schloßern, Schlößli; *Zell*: Bodenber, Höhli, Kallofen, Oberwil, Weier.

Amt Entlebuch.

Doppleschwand: Burgmatt, Kapfenberg; *Entlebuch*: Altweg, Bachwil, Burg, Burggraben, Burgsiten, Burgwald, Diätenwart, Grabacher, Finsterwald, Kalchloch, Münzenloch, Schlößli, Wylgut; *Escholzmatt*: Balm, Blutmoos, Bürgli, Im Tempel, Rämis, Rüttilwil, Schlößli, Thurnhalden; *Flühli*: Heidigsbühl, Rohrignoos, Thor, Thurmmoos, Thürndli; *Hasle*: Habschwanden, Haselegg, Thor; *Marbach*: Erlenmoos, Hohlenweidli, Hübeli (am Schwendelberg), Temperten, Thiergarten, Thurnhalde; *Romoos*: Adlisberg, Bärütli, Bergstoß, Kalchterli, Roßloch, Im Tempel, Weier, Wilmisberg; *Schüpfheim*: Bargelen, Eggenburg, Galgenweid, Reherzen, Schnabel, Thurmmatten; *Wertenstein*: Burst, Egg, Emsern, Gassenhüsli, Gügeli, Rossei, Schloßmattli, Schwanden, Thurn, Thurnlöchli; *Schachen*: (Wertenstein) Erlen, Im Degen, Im Dünhirs, Grabacher, Rothenfluh, Stritweid, Wylgut;

Im *Entlebuch* sind bis heute keine Spuren von prähistorischen Siedlungen nachgewiesen worden. Auf einer Karte von Gabriel Walser von 1763 steht südlich von Wolhusen-Markt, in der Nähe der Emme der Name „Römerseet“. Im Nordwesten von Marbach, hart an der Kantonsgrenze, kommt eine Bezeichnung „Römerflue“ vor. Neben den gleichnamigen Gewässern, ist der Flurname „Fontannen“ in den Gemeinden Wolhusen und Schüpfheim vertreten. Bemerkenswert ist auch der Name „Im Tempel“ in den Gemeinden Romoos und Escholzmatt. Diese Bezeichnungen lassen auf *römische Niederlassungen* schließen.

Es ist anzunehmen, daß der Verbindungsweg, von *Luzern nach aem römischen Alpnach* über Murmatt (Allmend), Käppeli-Allmend, Herweg, Steinen, Kleinwil, Großwil auf Luzerner Gebiet und über den Renggpaß führte. Ein anderer Weg ging wahrscheinlich über Geißenstein, Langensand, Mättiwil, Oberwil, Langacker, Winkel, ein weiterer an der Westlehne des Bireggwaldes. Die Ebene Luzern-Tribschen und das Gebiet der heutigen Allmend bis Horw-Winkel waren damals sumpfig und nicht leicht begehbar.

Die Bezeichnung „Murmatt“ (Allmend bei Luzern) kommt bereits auf einem Plan von Franz Josef Scherer vom Jahr 1764 vor. (S. Stirnimann: Die Trinkwasserversorgung der Stadt Luzern 1902).

Auf einer Karte des Kantons Luzern von Gabriel Walser von 1763 und auf der von Gebr. Eglin von 1838 u. a. sind viele Schloß- und Burg-Ruinen eingezeichnet. Einige Namen sind bemerkenswert u. a.: „Troßberg, Kammerburg“ in der Nähe von Uffikon. Sie alle einzeln aufzuführen, würde den Rahmen dieses Berichtes überschreiten. Es wäre eine besondere Aufgabe, den genauen Standort dieser Zeugen der Vergangenheit festzustellen und allfällig noch im Boden vorhandene Spuren (Mauerwerk usw.) zu untersuchen.

Diese Angaben machen auf Vollständigkeit keinen Anspruch. Sie wollen nur einige unter den vielen interessanten Orts- und Flurbezeichnungen im Kanton Luzern namhaft machen, um zu zeigen, daß jungen Urgeschichtsforschern noch ein großes Gebiet der Beobachtung und der Untersuchung offen steht. Auch einige interessante Höhlen in der Inner-schweiz wären der Erwähnung wert, die sich für eine Probegrabung eignen würden. Wir möchten aber diese Skizze nicht schließen, ohne erneut dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß solche Arbeiten nur mit der größten Sorgfalt, mit gutem wissenschaftlichem Rüstzeug unternommen werden.

Benützte Quellen und Literatur beim Abschnitt III (Orts- und Flurnamen): „Die Volkszählung im Kanton Luzern vom 1. Dezember 1870“ Bericht vom Departement der Staatswirtschaft 1872. Verschiedene ältere Landkarten. Topographische Karte des Kantons Luzern in 10 Blättern 1864–67. Siegfried-Blätter. Eigene Aufzeichnungen des Verfassers. Dr. Kasimir Pfyffer: „Der Kanton Luzern“ 1858. Dr. J. L. Brandstetter: „Die Siedelungen der Alamannen im Kanton Luzern“ 1919.